

PRESSEMITTEILUNG

24. Oktober 2017

Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet vom Oktober 2017

- Eine steigende Nachfrage und gelockerte Vergabebedingungen und -richtlinien stützen das Kreditwachstum
- Das APP der EZB erleichtert eine Lockerung der Bedingungen für die Kreditgewährung
- Der negative Einlagesatz der EZB schlägt sich positiv im Kreditvolumen nieder

Laut der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet vom Oktober 2017 blieben die Kreditrichtlinien (d. h. die internen Richtlinien oder Kriterien einer Bank für die Gewährung von Krediten) in Bezug auf Unternehmen im dritten Quartal 2017 weitgehend unverändert (saldierter Anteil bei den teilnehmenden Banken von -1 % nach -3 % im vorangegangenen Jahresviertel), obwohl in der vorherigen Umfragerunde von einer weiteren Lockerung ausgegangen worden war. Der Wettbewerbsdruck, die Risikoeinschätzung sowie die Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen der Banken hatten einen lockernden Einfluss auf die Richtlinien für die Vergabe von Unternehmenskrediten, wohingegen sich die Risikotoleranz der Banken verschärfend auswirkte. Bei den Richtlinien für Wohnungsbaukredite an private Haushalte wurde eine weitere Verbesserung gemeldet (saldierter Anteil bei den teilnehmenden Banken von -11 % nach -4 % im Vorquartal), die stärker ausfiel als in der vorherigen Erhebung erwartet. Die Richtlinien für Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte wurden erwartungsgemäß ebenfalls gelockert (-4 % nach 1 %). Für das Schlussquartal 2017 gehen die Banken davon aus, dass die Richtlinien für Unternehmenskredite unverändert bleiben, während sie bei den Wohnungsbaukrediten und Konsumentenkrediten per saldo mit einer Lockerung (-3 % bzw. -2 %) rechnen.

Die Bedingungen für die Neukreditvergabe der Banken insgesamt (d. h. die in den Kreditverträgen vereinbarten tatsächlichen Kreditbedingungen) wurden in allen Darlehenskategorien unter dem Strich erneut gelockert. Dies geschah abermals über eine Verringerung der Margen für durchschnittliche Kredite.

Die Kreditnachfrage zog in allen Darlehenskategorien per saldo weiter an. Wichtige Faktoren für die steigende Kreditnachfrage der Unternehmen im dritten Vierteljahr 2017 waren die höheren

Anlageinvestitionen und das allgemeine Zinsniveau. Als Gründe für die stärkere Nettonachfrage nach Wohnungsbaukrediten wurden weiterhin vor allem das insgesamt niedrige Zinsniveau und die günstigen Aussichten am Wohnimmobilienmarkt genannt. Die Ausgaben für Gebrauchsgüter, das niedrige allgemeine Zinsniveau sowie das Verbrauchervertrauen leisteten erneut einen positiven Beitrag zur Nettonachfrage nach Konsumentenkrediten.

Was das erweiterte Programm der EZB zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) betrifft, so berichteten die befragten Banken abermals, dass sich dieses Programm in den vergangenen sechs Monaten positiv auf ihre Liquiditätsposition und die Finanzierungsbedingungen am Markt, aber negativ auf ihre Nettozinsmargen ausgewirkt habe. Sie gaben an, die durch das APP generierte zusätzliche Liquidität vorrangig für die Gewährung von Krediten verwendet zu haben. Der per saldo lockernde Effekt des APP fiel in Bezug auf die Kreditbedingungen nach wie vor stärker aus als in Bezug auf die Kreditrichtlinien.

Der negative Einlagesatz der EZB beeinträchtigte zwar die Nettozinserträge, hatte den Banken zufolge aber einen positiven Einfluss auf das Kreditvolumen.

Die viermal im Jahr durchgeführte Umfrage zum Kreditgeschäft wurde vom Eurosystem entwickelt, um einen besseren Einblick in das Kreditvergabeverhalten der Banken im Euroraum zu gewinnen. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Ergebnisse der Umfrage vom Oktober 2017 auf Veränderungen im dritten Quartal des laufenden Jahres und auf Veränderungen, die für das Schlussquartal 2017 erwartet werden. Die aktuelle Erhebung wurde vom 15. September bis zum 2. Oktober 2017 durchgeführt. Von den 142 Banken der Stichprobe nahmen 141 an der Erhebung teil. Die Rücklaufquote lag bei 99 %.

Medianfragen sind an Herrn Stefan Ruhkamp unter +49 69 1344 5057 zu richten.

Anmerkung:

- Die Datenreihen für die einzelnen Länder und das Euro-Währungsgebiet sind über das Statistical Data Warehouse auf der Website der EZB abrufbar. Der Bericht zur Umfrage steht unter www.ecb.europa.eu/stats/money/surveys/lend/html/index.en.html zur Verfügung.
- Über das Statistical Data Warehouse (<http://sdw.ecb.europa.eu/browse.do?node=9484572>) sind auf der Website der EZB detaillierte Datenreihen mit den aggregierten Ergebnissen für das Euro-Währungsgebiet abrufbar. Der Zugang zu den von den jeweiligen nationalen Zentralbanken veröffentlichten nationalen Ergebnissen findet sich unter www.ecb.europa.eu/stats/money/surveys/lend/html/index.en.html#country.
- Nähere Informationen zur Umfrage zum Kreditgeschäft finden sich in: P. Köhler-Ulbrich, H. Hempell und S. Scopel, The euro area bank lending survey, Occasional Paper Series der EZB, Nr. 179, 2016 (www.ecb.europa.eu/pub/pdf/scpops/ecbop179.en.pdf).

Europäische Zentralbank Generaldirektion Kommunikation
Internationale Medienarbeit, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.